

Mein Standpunkt

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

wir blicken kraftvoll und entschlossen auf das neue Jahr. Unsere Fraktion ist personell neu und gut aufgestellt und mit den Klausuren im Januar werden wir ein starkes inhaltliches Signal als größte Oppositionskraft senden.

Wir hatten einen Parteitag, der sich kritisch und ehrlich, aber auch konstruktiv mit der Niederlage und den daraus zu ziehenden Schlüssen auseinandergesetzt hat. Den Diskussionsprozess, der in Dresden begonnen hat, werden wir in den kommenden Monaten fortsetzen. Doch vor allem werden wir als schlagkräftige Oppositionspartei gefragt sein. Der katastrophale Fehlstart der schwarz-gelben Regierung macht uns unentbehrlich.

Schwarz-Gelb hat keinen Plan zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise. Sie haben kein Konzept zur Sicherung von Arbeitsplätzen und kein Herz für die Nöte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Jetzt wird deutlich, was wir im Wahlkampf schon immer gesagt haben. Alle wirksamen Maßnahmen der Großen Koalition gegen die Wirtschaftskrise waren Vorschläge der SPD.

Nichts ist Schwarz-Gelb bisher geglückt: Eine Koalitionsvereinbarung, in der nichts vereinbart ist. Eine Regierungserklärung, die nichts erklärt. Streit der Koalitionspartner über nahezu jede wichtige Frage – Arbeitsmarkt und Finanzen, Gesundheitspolitik, Kinderbetreuung und Bildung. Und jede Menge Ärger für Minister zu Guttenberg und die Kanzlerin um den Untersuchungsausschuss zum Militäreinsatz in Kundus.

Dazu ein „Wachstumsbeschleunigungsgesetz“, das eigentlich Schuldenaufbauprogramm heißen müsste. Hier führt die neue Regierung bewusst neue Subventionen und Privilegien ein und gefährdet damit die Handlungsfähigkeit von Bund, Ländern und Kommunen. Letztere müssen mit zusätzlichen Ausfällen in Höhe von 8,5 Milliarden rechnen. Eine solche Politik stellt die Zukunftsinvestitionen in Deutschland aufs Spiel.

Skandalös sind ebenfalls die Pläne der neuen Arbeitsministerin zum Thema JobCenter. Ausgerechnet in der Krise die Betreuung der Arbeitslosen aus einer Hand faktisch aufzugeben, gegen Kritik auch der CDU-geführten Länder, ist ein unglaublicher Vorgang.

Die anhaltende Schwäche und Entscheidungslosigkeit der Regierung haben uns als SPD-Fraktion schnell in die Rolle der sichtbaren Opposition versetzt. Die Defizite und Fehler der Regierung werden wir auch im kommenden Jahr klar benennen und sozialdemokratische Gegenentwürfe anbieten. Wir machen uns zum Ziel, jeden Tag die Regierung übernehmen und verantwortlich führen zu können. Der konzeptionellen Arbeit werden wir deshalb viel Kraft widmen. Gerade weil Frau Merkels Truppe so dilettantisch und kopflos agiert.

Euch allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr.



Frank-Walter Steinmeier

Dr. Frank-Walter Steinmeier MdB
Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion